



Salzburger Landestheater

Kronenzeitung

29.01.2019



Elegante Kunst des Hebens



Der Flügel kommt und geht, mit Tänzern: sehr gut die junge Pianistin Marie Sophie Hauzel

Die Mozartwoche im Salzburger Landestheater: „Mozart Moves!“, eine Tanzgala

# „Wolfer“-Battle für den „Wolfi“

Eine Gala ist im gelungensten Fall sozusagen ein „Buffet“ allerfeinster und allerlesenster Schöpfungen. Die Mozartwoche und das Landestheater luden sich für die „Mozart Moves!“ eine Schar an Choreographen, Tanz-Solisten aus aller Welt sowie gezählt vierzehn Uraufführungen ein. Ein erstaunlich ergiebiges Mosaik.

Der Intendant Rolando Villazon liebt Kaleidoskope, diese kleinen Fernrohre mit bunten Glassplittern, die immer wieder neue Bilder ergeben. Das war hier auch so.

Ein bisschen viel klassischer Tanz mit sehr gut ausgeformten Pas de deux, die

eine eher abstrakte Konfiguration vermitteln. Schön anzuschauen. Die inhaltsreichsten Choreographien kamen von Reginaldo Oliveira, dem hiesigen Ballettdirektor. Sein „Twentyone“-Stück geht dorthin, wo Körper Lebensgeschichten er-

zählen. Am Ende des ersten Teiles fand statt, was im feinsinnig strengen Mozartwoche-Publikum gar nicht sein dürfte: Breakdance mit „The Wolfer & BGirl Sina“ zur „Zauberflöten“-Ouvertüre. Das war nicht High Noon-Yoga, sondern eine spannende Geschichte über Anziehung und Abstoßung, Aufwand, Entsagung, Hinreißung, Herausforderung, Ablehnen und Annehmen. „A battle for Mozart“ nannten es Sinamaria Neugebau-

er und Mustapha Ajdour. Begeisterung im bis unters Dach besuchten Landestheater. Die Musik ist bei Riccardo Minasi und dem Mozarteuorchester bestens beherbergt, die wissen, wo Scherz, Schein, Schönheit schlummern. Ferdinand Steiner, der Klarinetist, ist stets ein Wunder der Innigkeit des Klangs. Die sehr junge Pianistin Marie Sophie Hauzel schuf ein wenig zu sehr Mozartsche Wellness-Oase. Hans Langwaller



Hinreißend: „The Wolfer & BGirl Sina“ zur „Zauberflöte“

Foto: S./Anne-Maria Löffelberger